

Symmetrie versus Asymmetrie – Norm versus Normabweichung Einem Phänomen auf der Spur

Prof. Dr. Franz Alto Bauer & Prof. Dr. Rolf Michael Schneider

Do., 9:15 - 11:45, Übungsraum Katharina-von-Bora-Straße 10 (Haus der Kulturinstitute)

Beginn (Vorbereitung): 28. Oktober 2010

Archäologische Forschung rekonstruiert und interpretiert Fragmente. Die Rekonstruktionsversuche gründen sich in der Regel auf Parameter wie Analogie, Symmetrie und Typologie sowie (vermeintlich) feststehende Normen. Die darauf basierende Annahme: weil eine Gruppe gleichartiger Monumente durch bestimmte, nur sie auszeichnende Erscheinungsformen definiert ist, werden diese auch für die Rekonstruktion eines fragmentarischen Befunds vorausgesetzt, der einer solchen Gruppe zu entsprechen scheint. Diese Vorgehensweise wird jedoch den antiken Realitäten häufig nicht gerecht. Denn es gibt zahlreiche Beispiele antiker Architektur und Skulptur, in denen bewußt Symmetrien mißachtet, bewußt Abweichungen geschaffen und bewußt (vorausgesetzte) Normen umgangen wurden.

Ziel unseres interdisziplinären Seminars ist es, aus archäologischen Befunden und literarischen Texten beabsichtigte wie unbeabsichtigte Gründe für asymmetrisches Gestalten herauszuarbeiten. Wir fragen *inter alia*: Wollte man durch formale Auffälligkeit die Aufmerksamkeit des Betrachters erwecken? Wollte man auf inhaltliche Besonderheiten, Alter und/oder Authentizität hinweisen? Sind Asymmetrien Hinweise auf veränderte ästhetische und/oder ideologische Normen? Oder existierten diese Normen überhaupt nicht in der Form, wie wir sie voraussetzen?

In unserem Seminar werden wir gezielt antike und spätantik-frühmittelalterliche Befunde miteinander kontrastieren, um unsere Fragen weg von einer harmonisierten Entwicklungsgeschichte zu führen und hin auf grundsätzliche strukturelle Eigenarten und Motive zu lenken. D. h. mit unseren Fragen wollen wir Veränderungen ästhetischer Normen nicht einfach ‚nachvollziehen‘. Vielmehr wollen wir in konkreten Kontexten konkrete Ursachen für asymmetrisches Gestalten aufspüren: um so prüfen, ob Normverletzung ein bewußtes gestalterisches Mittel war, ja ob es überhaupt entsprechende Normen gegeben hat, gegen die man hätte verstoßen können.



Wir haben bisher folgende Themenschwerpunkte geplant. Gerne nehmen wir eigene Themenvorschläge entgegen. In diesem Fall bitten wir Sie um Kontaktaufnahme bis zum 26. Oktober unter: franz.alto.bauer@lmu.de und rms@lmu.de

28.10. Begrüßung, Einführung, Themenvergabe

11.11. Gewollte Asymmetrien: Gründe / Intentionen
Idealstädte und ihre realen Umsetzungen

- Pompei: Brüche im Stadtbild?
- Die spätantike Stadtgestaltung von Konstantinopel

- 18.11. Abweichungen: Marker von Alter, Originalität und Authentizität?
- Das Heiligtum der Fortuna Primigenia von Palestrina
 - Hagios Demetrios in Thessaloniki
- 02.12. Erwartung *versus* Eindruck
- Die flavische Kaiserresidenz auf dem Palatin
 - Piazza Armerina: Asymmetrie als das Unerwartete?
- 09.12. Homogenität *versus* Heterogenität: Historizität, *varietas* und Spolienverwendung
- Der Hera-Tempel in Olympia: Chronologie von Instandsetzungen
 - Santa Costanza und Lateransbatisterium
- 16.12. Symmetrie und Asymmetrie – (Rang-)Gleichheit und Ungleichheit
- Die Tetrarchen von San Marco in Venedig
 - Das Kaisermosaik von San Vitale in Ravenna, Obeliskensbasis Hippodrom
- 20.01. Original und Kopie: Analogien und Abweichungen
- Venus und Roma Tempel in Rom: ein archaischer Dipteros?
 - Hagia Sophia und Sophienkirche in Benevent
 - Augustusmausoleum
 - Das Heilige Grab in Jerusalem
- 27.01. Asymmetrie in der Symmetrie
- Der Parthenon
 - Die Fassade von San Marco
- 03.02. Referat über Bedeutung von Symmetrie in den Quellen?
- Vitruv und Statius
 - Villenbeschreibungen: Plinius d.J. und Sidonius Apollinaris
 - Prokop und Paulus Silentarius
- 10.02. Symmetrische Konzepte in der neuzeitlichen Aneignung der Antike
- Rekonstruktionen des Forum Romanum von Piranesi bis ins 19. Jh.

Bei Bedarf werden wir Ergänzungstermine anbieten